

CBA Coronakrise Bestimmt Alltag – Läuft jetzt alles falschrum?

Wir sind im Krisenmodus – jeden Tag reagieren wir auf die neuen, wahren, erfundenen Informationen: Schock, Frustration, Trauer, Amüsement, Langeweile... vieles davon sind Reaktionen unserer Angst, die in dieser Zeit allgegenwärtig ist.

Die Emotionen nehmen das Ruder in die Hand, denn die Menschen haben jetzt Sorge. Sorge, krank zu werden, Angehörige nicht adäquat pflegen zu können, geliebte Menschen zu verlieren. Sorge, den Job zu verlieren, kein Geld mehr zu verdienen – Existenzangst. Einfach Sorge, die Familie nicht mehr ernähren zu können.

Damit umzugehen und dabei das eigene Leben, die Familie und die Firma aufrecht zu halten, ist derzeit unsere oberste Priorität: unsere Verantwortung als Bürger, Eltern, Führungskräfte wahrzunehmen.

In Gesprächen mit Managern höre ich zur Zeit vielfach:

Wir informieren gut. Wir haben alle denkbaren Schutzvorkehrungen für unsere Leute getroffen, aber trotzdem haben wir den Buschfunk: „die im Home Office arbeiten dürfen, haben es gut. Die sind geschützt und ihre Kinder versorgt! Was ist mit uns? Wir dürfen uns hier anstecken...?!“

Gegen Angst und Sorge gibt es nicht viele Mittel, die wir uns gegenseitig anbieten können, aber eines hilft in vielen Fällen: Einander zuhören und miteinander sprechen!

Was tun gegen den Buschfunk?

Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Kommunikation. Dabei gilt es nicht, der Versuchung zu obliegen, dass Information ausreicht. Information ist wichtig, ersetzt aber nicht den Dialog. Information appelliert an den Verstand, aber wissen wir, wie es den Menschen gerade geht? Wie sie emotional mit der Situation klarkommen? Wie unsere Informationen bei ihnen ankommen?

Dabei brauchen wir unsere Mitarbeiter gerade jetzt mehr denn je an unserer Seite - wollen sie mehr denn je motiviert und bei der Stange halten.

- Wie halten wir den Dialog mit unseren Mitarbeitern in Zeiten von Corona aufrecht?
- Wie erfahren wir, ob sich unsere Mitarbeiter durch die von uns aufgestellten Schutzmaßnahmen genug geschützt fühlen?
- Wie wissen wir, wie es unseren Mitarbeitern im Home Office wirklich geht?

Im Anhang habe ich Ihnen konkrete Tipps und Hinweise für gute Dialoge in verschiedenen Situationen des Krisenalltags zusammengestellt. Vielleicht ist etwas für Sie dabei?!

Ich wünsche Ihnen viel Geduld und Kraft beim Meistern dieser Krise. Wenn Sie Fragen oder Gesprächsbedarf haben, bin ich selbstverständlich für Sie da! Melden Sie sich! Ich freue mich über Ihren Anruf, ihr Feedback...

Bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen, Ihre Elke Werner-Keppner